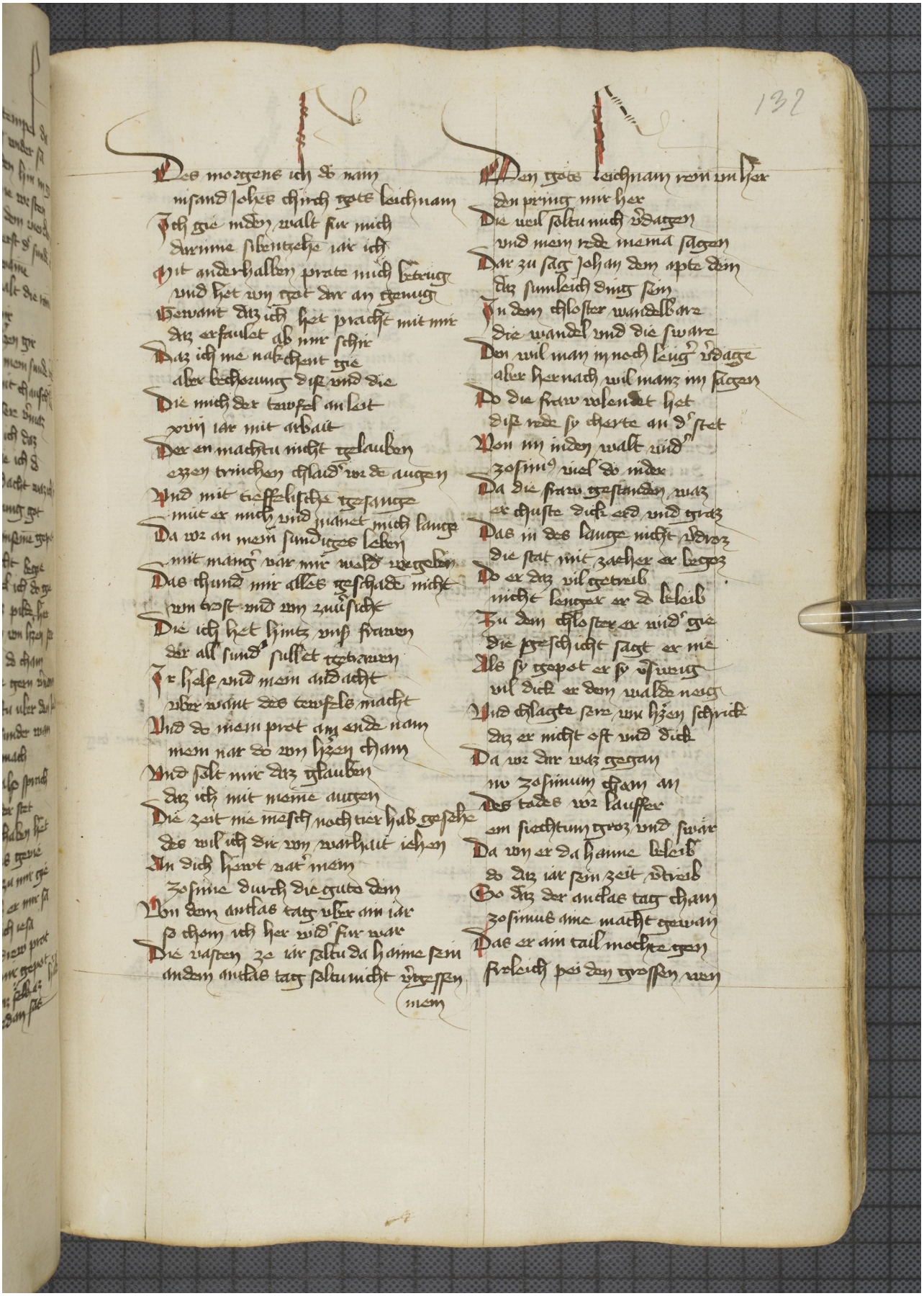
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



132

Des morgens ich d nam
mi sand sohes chinch gotes leichnam
Ich gie mdey walt fur mich
durnme slentzche iar ich
Mit anderhalben prate mich betrug
und het wy got der an genug
Hewant diz ich het pracht mit mir
diz erfaulet ab mir sehr
Diz ich me nabchant gie
aber bechorung dise und die
Die mich der tuvfel an lat
zovij iar mit arbait
Der en machtu nicht gelauben
ezzen trinchen chlaid wz de augen
Und mit teffelische gesange
mit er mich und nanet mich lange
Da wz an mein sundiges leben
mit manig war mir wasd vergeben
Das chund mir alles geschadt nicht
wn trost und wn zuuischt
Die ich het himlz vnd frawen
der all sund sullet getrawen
Ir helf und mein andacht
uber want des tevfels macht
Und do niem prot an ende nam
mein nar do wn hzen cham
Und salt mir diz glauben
diz ich mit meme augen
Die zeit mir mesch noch tier hab gesehe
des wil ich dir wn warhait ichen
An dich hewt rat mein
zosime durch die gutd dein
Von dem anclas tag uber ein iar
so chom ich her widd fur war
Die vasten ze iar soltu da heime sein
andem anclas tag soltu nicht vergessen
mem

Den gotes leichnam rein un her
den prinig mir her
Die weil soltu mich vdagen
und mein rede mema sagen
Dar zu sag sohan dem apte dem
diz sunderch dnig sin
In dem chloster wandelbare
die wandel und die swaere
Den wil man in noch lenger vdage
aber hernach wil manz im sagen
Do die frau wolendet het
dise rede sy charte an d stet
Von im indey walt und
zosimus viel do nider
Da die frau gestunden wolz
er chuste dick erd und gruz
Das in des lange nicht vdroz
die stat mit zacher er begoz
Do er diz vil getrib
nicht langer er d beleib
Zu dem chloster er widd gie
die gesch nicht sagt er nie
Als sy getopt er sy vsuerig
wil dick er dem walde neig
Und chlagte sere wn hzen sehrich
diz er nicht oft und dick
Da wz dir wolz gegan
nu zosimum cham an
Des todes wz laufer
am siechtum groz und swar
Da wn er da heime beleib
do diz iar sein zeit vdreib
Go diz der anclas tag cham
zosimus ame macht gewan
Das er ain tail mochte gen
fireleich pei den grossen wen